

hindert ihn am Schreiben. Oder: der lähmige Druck fängt sich im Vorderarm nur schwach an, zieht sich dann bis in die Finger, wo er so heftig wird, daß man nur mit der größten Anstrengung schreiben kann.

Verrenkungsschmerz im Unterfuße, meist im rechten. Klammartiger Schmerz hinten am Oberschenkel, über der rechten Kniekehle.

Daphne Mezereum. Seidelbast (Kellerhals).

Dieses Antipforikum wird in der 15 oder 18 Verdünnung zu 2 Streukügelchen gegeben und wirkt über 7 Wochen. Antidote sind Kampher und Merkur.

Es wird gewöhnlich nur eine Hälfte des Körpers zum Theil oder ganz ergriffen. Die meisten Beschwerden zeigen sich Abends. Sie werden durch Berührung oder Bewegung sehr erhöht:

Jücken und Zucken in den muskulösen Theilen.

Ziehen mit Frostigkeit.

In den Gelenken Zerschlagenheit mit Schwere. Unbehaglichkeit. Uebernächtigkeit.

Knochengeschwülste. Knochenfraß.

Brennen und Stiche in den Geschwüren mit Zucken drumherum und mit Entzündung.

Geschwürige Blüthen an den Fingerlenken. Rothe Pusteln an Arm und Füßen. Frieselblüthchen. Abschälung der Haut des ganzen Körpers.

Starkes Gähnen und Dehnen. Tagesschläfrigkeit. Unruhiger, unerquicklicher Nachtschlaf. Alpdrücken weckt ihn nach Mitternacht.

Er ist äußerlich ganz kalt (36 Stunden lang), bei großem Durste, ohne nach Erwärmung zu verlangen, ohne die freie Luft zu scheuen und ohne nachfolgende Hitze. Starker Frost im ganzen Körper mit heftigem Durste. Frostigkeit und Schauer bei den Beschwerden. Empfindlichkeit gegen kalte Luft. Hitze.

Man sehnt sich nach dem Tode, ist ärgerlich, zänkisch, zornig, höchst verdrießlich. Arbeitscheu. Unruhe in der Einsamkeit, Sehnsucht nach Gesellschaft.

Ohnmachtartiger Schwindel. Die Gedanken vergehen. Wie berauscht; etwas dumm im Kopfe, wie nach übermäßigen Pollutionen. Drückendbetäubender Schmerz durch die rechte Gehirnhälfte, vom Hinterhaupte nach der Stirn zu, mit Frostschauern. Heftig auseinander pressender Schmerz im ganzen Vorderkopfe. Stechen und Reißen im Wirbel und in der Stirne. Zusammenklemmen in den Schläfen. Zucken und Beißen auf dem Kopfe. Klopfendes Reißen oder Drücken im untern Theil des Hinterkopfes. Knochenschmerz der Schädelknochen.

Drücken auf den Augäpfeln, Reißen in den Höhlen, Beißen an den Lidern. Funken vor den Augen.

Klingen, Ziehen, Stechen und Reißen in den Ohren. Ohrenzwang.

Blasses Gesicht. Muskelzucken im Gesichte.

Klammdruck in den Backenknochen. Reißen und Spannen am Halse.

Trockne Nase. Wundheit der innern Nase. Verminderter Geruch.

Lippenbrennen. Wundschmerzendes Rothe. Ausschlag. Aufgesprungene Lippen.

Stumpfe Zähne; sie deuchten zu lang. Stechen und Drücken oder Bohren und Stechen in den Zähnen. Einzelne schmerzen, als würden sie herausgehoben. Es zuckt reißend bis in die Schläfe hinein.

Stechen und Beißen, Bläschen auf der Zunge. Ungeläufiges Sprechen.

Brennen auf der Zunge, im Munde, Schlunde und Magen.

Rauhheit und Wundheit im Rachen, innern Halse und am Gaumen. Kriebeln im Schlunde. Verrenkung und Zusammenschnürung des Schlundkopfs.

Süßlichsalziger, fader, bitterer Geschmack. Defteres, leeres Aufstoßen. Hunger ohne Appetit. Widerwillen gegen Fleisch. Uebelkeit mit Wasserzusammenlaufen im Munde. Schleimerbrechen mit Hämmern im Kopfe.

Druck in der Magenegend. Hitzegefühl und Brennen im Unterleibe. Brennendruck im Magen und in der Herzgrube. Schmerz-

haft aufgetriebener Leib. Kolik, als wenn ein Darm eingeklemmt wäre. Klemmendes Leibweh. Stechen in den Seiten des Unterbauchs. Reißendes Stechen in der einen Hälfte des Oberbauchs. In der Herzgrube Bangigkeit, Muskelhüpfen. Ziehende Schmerzen in den Weichendrüssen. Auseinanderpressen im Bauchringe.

Frostschauer vor und nach dem Stuhlgange. Weiche, oder in Absätzen erfolgende dickbreitige Stühle, mit heftigen Drängen. Nach dem Stuhlgange schnürt sich der After über dem hervorgetretenen Mastdarm zu.

Wenig Harn mit röthlichem Bodensatz. Blutharnen.

In der Harnröhre, Brennen, oder stechendes Kriebeln.

In der Ruthe prickelnde Stiche oder Reissen, oder stechende Mücke. Im Hodensack drückende Stiche; der linke Theil schwillt an. Eicheltripper.

Schleimfluß aus der Harnröhre und Mutterscheide.

Niesen. Schnupfen. Heiserkeit.

Trockner Husten mit Würgen und Erbrechen, Abends und Nachts. Bluthusten.

Erschwertes Athmen. Beim Athemholen Stechen in der Brust. Druck mit Herzklopfen. Spannend klammartiger Druck beim Sigen. Brennen oder Tücken in der Herzgrube. Klammartig zusammenziehender Schmerz in den Brustmuskeln. Schmerz, als wären die Lungen angewachsen und die Brusthöhle zu enge.

An der äußern Brust rothe Flecke.

Brennende Stiche unter dem Schulterblatte. Drückendes Stechen auf der äußern Seite der Lendenwirbel. Ziehendes Stumpfstecken zwischen den Schultern herab. Spannen, Zusammenziehen im Rücken bis zum Kreuze. Brennendes Prickeln auf dem Schulterblatte und den Achseln. Ziehendes Drücken, schneidendes Reissen neben dem Kreuze.

Druck am Rande des Achselgelenkes, lähmiges Drücken im Schultergelenke und auf den Schulterklopf, im Oberarm bis in das Ellbogengelenke und in den Mittelhandknochen. Stechender Druck am Oberarmknochen. Reissen im Achselgelenke, im Vorderarm und Ellbogen, in der Handwurzel und in den Fingern. Stechen auf der

Hand und in den Daumenspitzen. Brennende Stiche auf der Achsel. Zucken in der Achsel, im Oberarm und in den Fingerknochen.

Ziehen in den Oberschenkelknochen und Hinterbacken. Stechen im Knie und auf den Schienbeinen. Brennende Stiche an der Spitze der großen Zehen. Reißende Stiche im obern Theile des Oberschenkels. Spannen in den Schenkeln und Kniegelenken. Brennender Wundheitschmerz auf der hintern Seite des Oberschenkels. Zucken am Knie, am Unterschenkel. Auf der Wade muß man kraxen, worauf sie aufschwillt. Hauterhöhungen an den Hinterbacken.

Datura Stramonium. Stechapfel.

Zwei Kügelchen der 9 Verdünnung wirken 36 Stunden. Citronensäure ist Antidot.

Konvulsionen. Leichtigkeit und Emsigkeit in allen Bewegungen. Weitschmerz. Leichtbeweglichkeit der Muskeln. Krampfkrankheiten.

Unterdrückung aller Ab- und Aussonderungen.

Gefühl, als wenn jeder Theil von dem andern abgesondert wäre.

Wasserscheu. Gemüthskrankheiten.

Eingeschlafenheit der Glieder.

Fester, doch auch unruhiger Schlaf.

Kälte aller Glieder. Frostschütteln. Hitze. Schweiß in der Nacht.

Traurigkeit. Wuth. Wahnsinn.

Vermindertes Gedächtniß. Besinnungslosigkeit.

Trunkenheitschwindel.

Schwarz scheint grau. Doppelsehen. Blindheit.

Erweiterte Pupillen. Rother thränende Augen.

Geschwollnes Gesicht.

Große Trockenheit im Munde. Bitterer Geschmack.

Unvermögen, zu schlucken.

Die Sprachwerkzeuge, wie gelähmt.

Eine nicht harte Austreibung des Unterleibes.

In der Herzgrube Kengstlichkeit.

Stuhlbrang ohne Abgang.

Aus dem After geht geronnenes Blut ab.

Athembeengung. Brustdrücken. Brustkrämpfe mit Muskelzucken.

Berschlagenheit im Rücken.

Ziehender Schmerz in der Mitte des Rückgrats und gegenüber im Hintertheile des Magens.

Ziehschmerz im Kreuze.

Ziehende Schmerzen im Dickbeine.

Digitalis purpurea. Fingerhut.

Ein oder zwei Streukügelchen der 30 Verdünnung wirken einige Tage.

Allgemeine Schwäche, als wären alle Theile des Körpers ermattet. Ohnmachten. Fühliges Sinken der Kräfte. Abgeschlagenheit in den Gelenken.

Schleimfieber. Gelbsucht.

Reißend brennende Stiche. Fressendes Tücken an fast allen Theilen des Körpers. Durch Kraken wird es vermindert, außerdem aber geht es in brennendes Nadelstechen über.

Nachts öfteres schreckhaftes Aufwachen durch einen Traum, als fiel er von einer Höhe herab oder ins Wasser. Unangenehme Träume voll fehlgeschlagener Absichten. Bloßes Schlummern.

Kälte der Finger, Hände, Füße, Handteller und Fußsohlen. Innerlicher Frost.

Wärme. Nachtschweiß. Langsamer Puls.

Verdrießlichkeit. Niedergeschlagenheit. Weinerlichkeit. Gleichgültigkeit. Gedächtnißschwäche.

Wallen, Drücken und Schwere im Kopfe, wie von Blutanbrang.

Drückende Stiche äußerlich an der linken Stirnseite.

Reißen in der rechten Schläfengegend. Reißende Stiche äußerlich an der linken Schläfe. Klopfen in der Stirne und in den Augenhöhlen. Stichartiges Spannen im Seitentheile des Gehirns.

Die Gegenstände scheinen ihm grün oder gelb.
Brennender Schmerz im rechten Augenbraunbogen, mit Trüb-
sichtigkeit, als wenn ein Flor vor den Augen wäre.
Thränen. Drücken. Doppelsehen.

Zusammenschnüren oder Spanndruck in den Ohren. Hinter
denselben Stechen.

In den Muskeln unter dem Warzenfortsatz: Ziehen.

In den äußern Halsmuskeln: Steifheit, Stechen und Drücken.

Klamm oder Ziehen am Jochbein. Fressen am Kinne.
Nasenbluten.

Appetitlosigkeit bei reiner Zunge. Saures Aufstoßen. Uebel-
keit. Erbrechen.

Speichelfluß, Rauheit im Munde.

Stechen im Halse.

Schwäche, Schwere und Drücken im Magen und in der Herz-
grube. Stiche im Unterleibe. Klemmende Stiche in der Herzgrube
und über dem Nabel. Kneipen und kneipendes Zusammenziehen im
Unterbauche. Reißen um den Nabel. Schneidende Risse im Unter-
leibe. Drückendes Spannen oder ziehender Klamm in der Schoß-
beuge.

Rothdurchfall mit Schleim; vorher Leibweh, bald drückend,
bald schneidend.

Durchfälliger Stuhl.

Schwierigkeit beim Harnen. Pressen in der Harnröhre. Drän-
gen bei tropfenweisem Abgange. Schneidendes Ziehen in der Blase.
In den Hoden Querschungsschmerz.

Heiserkeit. Lungenauswurf mit Blut gefärbt. Bluthusten.

Erstickende Zusanföhrung der Brust. Engbrüstigkeit.

Starkes Pochen in der rechten Seite. Starke Herzscläge.

Zusammenziehen, Spannen und Drücken in der Brust.

Im Rücken Ziehen. Im Kreuze Zerschlagenheit.

Schneiden in der Verbindung des ersten Rückenwirbels mit den
letzten Halswirbeln.

Starkes Reißen am rechten Vorderarm, mehr äußerlich: bei Ruhe und Bewegung. Die rechte Hand war sammt den Fingern die Nacht stark geschwollen. Stechen am untern Theil des Oberarms, in den Muskeln des Vorderarms, im Daumenballen. Brennen im Oberarm und Daumen. Reißende Stiche im Oberarm. Klemmendes Stechen über dem Handgelenke. Lähmungsschmerz im Arm.

Stechen im Oberschenkel, unter dem Knie, am Schienbeine und Abends in der Fußsohle. Ziehen über den Hinterbacken, am Oberschenkel im Sitzen. Drückendes Ziehen in den vordern Muskeln des Oberschenkels. Klammartiges Ziehen in den Muskeln über der Kniekehle.

Drosera rotundifolia. Sonnentau.

Zwei Streukügelchen der 30 Potenz wirken etwa sieben Tage.
Antidot: Kampfer.

Er ist schwach im ganzen Körper mit eingefallenen Augen und Wangen.

Alle Glieder sind wie zerschlagen und auch äußerlich schmerzhaft. Es liegt ihm in allen Gliedern, es ist ihm alles wie gelähmt.

Nagen und Stechen in den Knochenröhren der Arme und Schenkel, mit heftigen Stichen in den Gelenken; am bemerkbarsten in der Ruhe.

Stechender Druckschmerz in den Muskeln der obern und untern Glieder zugleich, in jeder Lage.

Defteres Erwachen, Aufschrecken aus dem Schlafe.

Fieberschauer über den ganzen Körper, mit Hitze im Gesichte, aber eiskalten Händen ohne Durst.

Nachts Schweiß.

Unruhe; beim Lesen konnte er nicht lange über einem Gegenstande aushalten, er mußte immer zu etwas Anderm übergehen.

Er ist niedergeschlagen über Anfeindungen von Andern von allen Seiten und zugleich muthlos und besorgt für die Zukunft.

Druckschmerz zur Stirne und zu den Fohbeinen heraus. Schneidendes Stechen in der Stirne.

Bundheitschmerz an der Stirne und Schläfe.
Drückender Kopfschmerz.

Stiche in den Augen. Beißen bei Anstrengung derselben.
Brennen im Augapfel. Gesichtsverdunkelung. Flimmern. Span-
nendes Brennen in den Augen und in den Lidern. Weitsichtigkeit.

Gummen vor den Ohren. In denselben Stechen, Zwängen,
Spannen, Reißen, Picken und Brennen. Schwerhörigkeit.

Prickelndes Brennen in der Wangenhaut; ziehendes Drücken
auf die obern Backenknochen. Stechendes Reißen am Unterkiefer.
Drücken im Kiefergelenke.

Nasenbluten.

Stechen in den Zähnen mit Stichen und Beißen auf der Zunge.
Trockner Gaumen und Rachen.

Häufiger Ausfluß wässerigen Speichels. Würmerbeseigen.
Schlucksen. Es stößt ihn etwas Bitteres und Sauerer auf. Uebel-
keit. Erbrechen.

Zusammenkrallen und Klemmendes Spannen in der Herzgrube.
Im Oberbauche vor und nach dem Stuhl. Spannen. In der
rechten Bauchseite Stechen beim Sitzen, ziehendes Stechen im Gehen.
Wohrendes Stechen in den Bauchdecken.

Dünner Stuhl.

Defteres Drängen zum Harnen, mit sehr wenigem, oft nur
in einigen Tropfen abgehendem Urin.

Defteres Niesen, mit oder ohne Fließschnupfen.

Tief im Rachen (und am weichen Gaumen) eine rauhe, schar-
rige, zum Husteln reizende Trockenheitsempfindung, mit gelbem
Schleimauswurfe, bei Heiserkeit der Stimme, so daß er nur mit
Anstrengung im tiefen Basse sprechen kann; dabei fühlt er in der
Brust eine Beklemmung, als hielte da Etwas beim Husten und
Sprechen die Luft zurück, daß der Odem nicht ausgestoßen wer-
den könnte. Kriebeln im Kehlkopf, was ihn zum Husteln reizt,
mit Gefühl, als wenn daselbst ein weicher Körper sich befände, mit
feinen Stichen darin bis zur rechten Schlundseite. Keuchhusten.

Anhaltende Heiserkeit. Luströhrenschwindelsucht.

In dem untern Theile der Brust und in den Hypochondren Schmerz, als würde diese Gegend zusammengeschnürt.

Drücken quer über die Brust. Stiche in den Rippenmuskeln.

Berschlagenheit und Ziehen im Rücken. Stiche und stechendes Reißen vom Rückgrate bis an die vordere Spitze des Darmbeins. Zusammenraffendes Kneipen in der Lendengegend.

Fipfern auf der rechten Schulter, bloß in der Ruhe.

Reißender Schmerz im Gelenke des rechten Fußes, als wenn er ausgerenkt wäre, bloß im Gehen. Ein einzelner schneidender Stich in der Mitte der vordern Seite des linken Oberschenkels, von Zeit zu Zeit wiederkehrend. Ein feinschneidender Stich in der rechten Wade, welcher im Sitzen entsteht und beim Gehen verschwindet. Starre, sehr steife Fußgelenke. Lähmender Schmerz im rechten Hüftgelenke, im Oberschenkel und im Fußgelenke, doch im letztern mehr, wie ausgerenkt, im Gehen, wo er vor Schmerz hinken mußte.

Dulcamara Solanum. Bittersüß- Nachtschatten.

Ein Antipsorikum, das zu 2 Streukügelchen in der 30 Potenz gereicht wird und gegen 40 Tage wirkt.

Die Symptome treten Abends und in der Ruhe am heftigsten auf:

Verkältungskrankheiten. Verkältungsempfindung.

Gliederreißen nach Verkältung. Zuckungen und Krampfschmerz in den Gliedmaßen. Jucken.

Jählinge Geschwulst des Körpers. Gesicht, Leib und Glieder schwellen an, wie bei Wassersucht.

Müdigkeit Berschlagenheit. Magerkeit.

Bei Hitze trockne Haut. Schleimfieber von Verkältung. Nessel-fieber.

Flechtenartige Ausschläge. Blasenauschlag mit gelblich wässriger Flüssigkeit. Drüsengeschwülste und Drüsenverhärtungen.

Ausschläge, die plötzlich nach Verkältung erscheinen. Rothe Flecken, weiße Knoten. Blüthen an Brust und Unterteile.

Tages schläfrigkeit. Unruhiger Nachtschlaf wegen Hitze und Zucken. Sehr zeitiges Erwachen.

Erbseln vom Rücken über den Nacken nach dem Hinterhaupte, mit Kälte, daß man sich selbst am Ofen nicht erwärmen kann.

Trockne Hitze und Brennen in der Haut, mit Phantasiren und Durst.

Fünf- und mehrtägiger Schweiß. Uebelriechender Schweiß mit viel Harnabgang.

Ungebulb. Unaufgelegttheit zu Allem. Zanksucht.

Innere Unruhe. Nächtliche Delirien mit erhöhten Schmerzen.

Schwindel. Anhaltende Dummlichkeit. Schwerer Kopf mit herausbohrendem Schmerze. Wühlen. Betäubender Druck an einer kleinen Stelle. Stechen und Ziehen. Blutandrang. Empfindung, als wenn sich der Hinterkopf vergrößert hätte.

Drücken in den Augen. Beim Gehen in der Sonne Gefühl, als wenn Funken aus den Augen sprühten.

Ekrophulöse Augenentzündung.

Blödigkeit. Schwarzer Staar.

Ohrenklingen und Ohrenzwang. Reißen mit Stechen im Gehörgange.

Bei dem Gefühle von Druck über der Nase, kommt hellrothes (warmes) Blut aus derselben.

Zuckungen der Lippen und Augenlider bei kalter Luft. Bläses Gesicht, rothe Wangen. Gesichtsausschlag.

Stumpfheit der Zähne.

Halsentzündung nach Erkältung. Druck im Halse, als wäre das Rapschen verlängert. Geschwollene Halsdrüsen.

Speichelfluß. Mundfäule nach Erkältung. Lähmung der Zunge. Trockenheit der Zunge bei großem Durste und vermehrter Speichelabsonderung. Heftiger Durst. Seifenartiger Geschmack. Leeres Aufstoßen. Uebelkeit. Schleimerbrechen.

Nach mäßiger Mahlzeit Austreibung der Herzgrube und des Unterleibes. Drücken und Stechen in der Herzgrube, durch Drauf-

drücken erhöht. Leibkneipen und Schneiden nach Verkältung. Schneiden um den Nabel. Bauchwassersucht.

Angeschwollne Leistenrösen.

Schleimiger, abwechselnd gelber und grünlicher Durchfall. Nach Erkältung Durchfall mit Leibschmerzen. Chronischer blutiger Durchfall mit Reissen am After. Durchfall der Schwangeren und Wöchnerinnen. Hartleibigkeit.

Trüber Harn mit schleimigem Bodensatz.

Verstärkte Regel. Unfruchtbarkeit der Frauen.

Stockschnupfen, in kalter Luft verschlimmert.

Keuchhusten nach Erkältung, durch Tiefathmen erregt.

Feuchter Husten. Husten mit Auswurf hellrothen Blutes.

Wühlen, Schneiden, Kneipen und Beklemmung, in der Brust. Durch die linke Brust zieht in Absätzen ein sehr empfindlicher, wellenartiger Schmerz, fast wie ein reissender Druck. Stumpfe Stiche in beiden Seiten der Brust. Brustwassersucht. Schleimschwindsucht.

Herzklopfen. Unterdrückte Milchsekretion bei Wöchnerinnen, nach Erkältung.

Im Rücken Stechen oder Drücken. In der Lende, über der linken Hüfte ein wühlend stechender oder schneidender Schmerz. Steifheit des Genickes.

Bei Vor- und Rückwärtsbeugen der Arme Nucke in denselben; in der Ruhe: lähmige Empfindung, wie von einem Schlagflusse oder wie von Quetschung, mit Eiskälte; durch starke Bewegung vergehend. Rothe Ausschlagsblüthen in der Ellbogenbeuge. Flechtenartiger Ausschlag auf den Händen, Warzen an denselben. Schweiß der Handteller.

Ziehend reissender Schmerz in beiden Oberschenkeln. Stechen an den untern Stiedmaßen. Aufgedunsene und geschwollene Unterschenkel. Brennen in den Füßen und Zehen.

Euphorbium officinale. Euphorbie.

Zwei oder drei Streukügelchen der 18 Verdünnung werden gewöhnlich gereicht; die zu heftigen Wirkungen hebt der Kampher.